

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 09/2017

15.05.2017

- 01 Fünfter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung**
- 02 "Vereinsrecht und Ehrenamt – Das Handbuch für alle Ehrenamtler"**
- 03 Wählen ist Bürgerpflicht, nur so gibt es bessere Politiker**
- 04 Gefälschte Arzneimittel**
- 05 So entlarven Sie Fake-News zu Gesundheitsthemen**
- 06 Steuern sparen im Ruhestand**
- 07 Finanzamt gewährt meist Fristverlängerung**
- 08 Geschäfte erwägen Gebühren für Barzahlung**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Fünfter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat die Bundesregierung die 2001 begonnene Bestandsaufnahme der sozialen Lage in Deutschland fortgesetzt und den Fünften Armuts- und Reichtumsbericht vorgelegt. Er beschreibt die soziale Lage in Deutschland (Lebenslagen, sozialer Mobilität und der Einkommens- und Vermögensverteilung) auf der Basis vorliegender Statistiken und eigens in Auftrag gegebener Forschungsvorhaben. Ein Schwerpunkt sind die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge von Armut, Reichtum und Ungleichheit. Hierzu gehört insbesondere die Entwicklung der Erwerbseinkommen (Auswirkungen atypischer Beschäftigungsformen auf die berufliche Entwicklung und Erwerbseinkommen im Lebensverlauf, die Relevanz sozialräumlicher Segregation), die für die große Mehrheit der Menschen die wichtigste Einkommensquelle beeinflussen. - Die **Altersgruppe der über 65-Jährigen** ist durchschnittlich etwas seltener armutsgefährdet als die Gesamtbevölkerung. Vielmehr stellt sich die materielle Versorgung der heute Über-65-Jährigen sogar insgesamt sehr günstig dar. Dennoch nehmen Bürgerinnen und Bürger das Risiko drohender „Altersarmut“ als problematisch wahr. Diese Wahrnehmung kann im Zusammenhang damit stehen, dass die Verharrung in Armut im Alter hoch ist, denn die Möglichkei-

ten, aus eigener Kraft noch etwas an der eigenen Einkommens- oder Vermögenssituation zu ändern, werden mit zunehmendem Alter immer geringer. Darüber hinaus haben viele Menschen Verständnis dafür, dass Altersarmut Ergebnis äußerer Umstände sein könnte, auf die die Einzelperson wenig Einfluss hat. Die soziale Absicherung für das Alter soll für diejenigen Personen zukünftig verbessert werden, die nicht bereits anderweitig verpflichtend abgesichert sind. Für die Zeit nach 2030 gilt es die gesetzlichen Leitplanken für das Sicherungsniveau und den Beitragssatz fortzuentwickeln. Für die im Koalitionsvertrag vereinbarte solidarische Lebensleistungsrente, mit der für langjährig Versicherte ein Abstand zur Grundsicherung im Alter erreicht werden soll, werden weiterhin unterschiedliche Modelle geprüft.

Quelle: <http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Der-fuenfte-Bericht/fuenfter-bericht.html>

02 "Vereinsrecht und Ehrenamt – Das Handbuch für alle Ehrenamtler"

Neben klassischen vereinsrechtlichen Fragen werden die Leserinnen und Leser dieses Handbuchs der Verbraucherzentrale NRW über Rechte und Pflichten der Vereinsmitglieder informiert. Hintergrund ist, dass alle Engagierten über die grundlegenden Vorschriften Bescheid wissen sollten, um Nachteile oder Schäden zu vermeiden. Dazu gehört die steuerliche Behandlung von Zahlungen und Aufwendungen ebenso wie die Haftung des ehrenamtlich Tätigen und seine Absicherung bei Personen- und Sachschäden. Der Ratgeber kostet 12,90 € zzgl. Versandkosten und kann im Online-Shop der Verbraucherzentrale unter:

https://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/A12417A46008703A1817268A/DE-NW/vereinsrecht-und-ehrenamt-1?pk_campaign=RG-170504-DE-NW-vereinsrecht-und-ehrenamt-1

oder telefonisch 0211/38 09-555 bestellt oder in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen erworben werden.

03 Wählen ist Bürgerpflicht, nur so regieren uns bessere Politiker

Jahrzehntelang verloren Parteien ihre Mitglieder, Volksparteien schrumpften zu kleiner als „1-%-Parteien“, andere sind nur noch „Promill-Parteien“ bezogen auf ihre Mitgliederzahl aus der Gesamtbevölkerung oder nicht einmal mehr das. Gleichzeitig nahm die Wahlbeteiligung rapide ab. Bei den Bundestagswahlen zwischen 1957 und 1983 war noch eine Wahlbeteiligung um die 90 % Standard, seit der Ära Kohl wurden solche Traumwerte nie mehr erreicht, was nicht an Helmut Kohl gelegen haben muss. Bei den Landtagswahlen ist die Beteiligung noch geringer, auch hier hatte sich der Sinkflug verstetigt. Die Bürger entfernten sich von der etablierten Partei-Politik, Partei-Politiker bilden schon eine eigene Kaste. Doch seit kurzem scheint dieser Trend sich umzukehren. Deutschland erlebt wohl eine Welle der Politisierung. In diese Landschaft passt natürlich auch die Entwicklung von „Protestparteien“, weil die eingesessenen Parteien nicht genügend angesehene, fachkundige Leute in die Regierung bringen. Leider setzen sich auch in den Parteien eher die Schwätzer durch. Man sagte, von einer höheren Wahlbeteiligung hätte vor allem die Protestpartei AfD profitiert, das stimmt zumindest nicht mehr in 2017 wo z.B. die CDU bei den Landtagswahlen im Saarland (28.000), in Schleswig-Holstein (51.000) und Nordrhein-Westfalen (440.000) mit Abstand die meisten ehemaligen Nichtwähler gewinnen konnte.

04 Gefälschte Arzneimittel

Gefälschte und minderwertige Medikamente gelangen auch nach Deutschland - teils illegal, teils über die legalen Vertriebswege. Am beliebtesten sind Medikamente, die teuer und weit verbreitet sind. So lässt sich für die Fälscher der Gewinn maximieren. Auch Medikamente, deren Einnahme nicht gerne zugegeben wird, werden gerne gefälscht: Potenzmittel wie Viagra oder auch Cholesterinsenker sind hier zu nennen. Mittlerweile

gehen die Fälscher noch weiter. "Es wird letztendlich alles gefälscht", sagte ein Pharmasicherheitsexperte. "Von Antibiotika bis zur Antibabypille, selbst teure Krebsmedikamente." Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht lt. Bericht aus dem Jahr 2011 davon aus, dass **in Europa etwa ein Prozent der Medikamente** im Markt gefälscht ist. Bei Medikamenten aus deutschen Apotheken können Sie relativ sicher sein. Aber seien Sie wachsam. Schauen Sie sich Medikamente und Verpackung genau an, bevor Sie sie einnehmen. Sollte Ihnen irgend etwas seltsam vorkommen, dann sprechen Sie Ihren Apotheker darauf an und scheuen Sie sich nicht, bei Verdacht Arzneimittel in ihre Apotheke zurückzubringen. Jeder Apotheker muss hierfür Verständnis haben.

05 So entlarven Sie Fake-News zu Gesundheitsthemen

Fake-News machen nicht nur zu politischen Themen die Runde, auch Falschmeldungen zu Gesundheit und Medizin finden über das Internet ein Millionenpublikum. Dabei sind gerade in der Medizin Pseudoinformationen problematisch, im schlimmsten Fall sogar tödlich. Der Leiter des Cochrane-Zentrums in Freiburg, Professor Gerd Antes, rät im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" daher, Meldungen mit Heilsversprechen kritisch zu prüfen: "Hinterfragen Sie alles, suchen Sie die Quelle." Generell hellhörig werden sollten Leser bei Meldungen im Stil von "X heilt Krebs". Laut Antes sind solche Aussagen viel zu pauschal und schon deshalb eigentlich immer falsch: "Es gibt so extrem unterschiedliche Arten von Krebs, dass nicht eine Sache gegen alle helfen kann." Vorsicht ist unbedingt geboten, wenn an die Nachricht Werbung für ein Produkt gekoppelt ist: "Wenn das, worüber geschrieben wird, direkt daneben gekauft werden kann, ist die Glaubwürdigkeit einer Meldung gleich null." Als weiteres eindeutiges Warnsignal gilt das Verschweigen von potenziell unerwünschten Effekten: Wenn etwas garantiert keine Nebenwirkungen hat, hat es laut Antes auch garantiert keinen Effekt. Denn Substanzen sind immer an mehreren Orten im Körper aktiv und auf unterschiedliche Weise - wenn sie denn wirken.

Quelle: Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" 5/2017 A

06 Steuern sparen im Ruhestand

Mit der Rentenerhöhung zum 1. Juli 2016 müssen mehr Rentner und Pensionäre eine Steuererklärung abgeben. Die Verbraucherzentrale bietet für Rentner und Pensionäre einen neuen Ratgeber an, für 14,90 € zzgl. Versandkosten (Steuererklärung 2016/2017-Rentner, Pensionäre, 1. Auflage 2016, 208 Seiten). Bestellbar unter:

https://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/A13217A46008718A1817924A/DE-NW/steuererklaerung-rentner-pensionaere?pk_campaign=RG-170512-DE-NW-steuererklaerung-rentner-pensionaere

Mit den Beispielfällen und -rechnungen, Hilfeseiten und Begriffserklärungen aus diesem Ratgeber meistern Sie Ihre Steuererklärung mühelos. Ob Einnahmen aus Rente, Pension oder Zinsen: Hier finden Sie Antworten auf alle wichtigen Steuerfragen. Lassen Sie sich Zeile für Zeile durch die Originalformulare führen. Eine Übersicht zeigt, was sich in den Formularen gegenüber dem Vorjahr geändert hat. Außerdem gibt es viele Tipps zum cleveren Sparen im Ruhestand und Infos dazu, was die Rentenerhöhung und die Mütterrente steuerlich bewirken.

07 Finanzamt gewährt meist Fristverlängerung

Es ist nicht mehr lange hin: **Am 31. Mai endet für sehr viele Steuerzahler die Frist für die Abgabe ihrer Steuererklärung**, dies gilt auch für Rentner. Wer diesen Termin nicht einhalten kann, hat aber die Möglichkeit, eine Fristverlängerung zu beantragen. Allerdings muss die schriftlich zu äußernde Bitte um Aufschub begründet werden. In der Re-

gel stimmt das Finanzamt der Bitte zu und gewährt eine Fristverlängerung bis zum 30. September 2017, was aber auch von der Freundlichkeit des bearbeitenden Finanzbeamten abhängig sein kann. Nach dem 30. September kann dann ein Verspätungszuschlag drohen, was aber wohl nur für sehr reiche Beamte mit mehreren Häusern und/oder vielen Nebenverdiensten (politische Beamte) zutreffen wird.

08 Geschäfte erwägen Gebühren für Barzahlung

Nachdem einige Banken fürs Geldabheben Gebühren verlangen, erwägen nun auch einige Einzelhändler eine Extra-Gebühr für Barzahlungen. Das berichtet die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ). Demnach habe ein Kunde bei einem Elektrohandel 25 Euro extra zahlen müssen, als der die Rechnung für die Reparatur seines Fernsehers begleichen wollte. Als Grund für das Entgelt sei eine „abweichende Zahlungsart“ angegeben gewesen. Eine andere Zahlungsmöglichkeit sei aber nicht angeboten worden – dies ist laut Verbraucherzentrale rechtswidrig. Gegen das Geschäft wurde mit Erfolg geklagt: Die 25 Euro dürfen nicht mehr erhoben werden. Die „FAZ“ berichtet weiterhin, dass es ähnliche Taktiken im vergangenen Jahr bei den Flugbuchungsportalen fluege.de und flug.de gegeben hat. Durch zusätzliche Gebühren bei unterschiedlichen Zahlungswegen sollen die Portale eigene Kreditkarten beworben und gefördert haben. - Die Verbraucherzentrale fordert, es müsse kostenfreie Zahlungsalternativen geben. Bargeld solle dazugehören, da Cash auch heutzutage ein beliebtes und für die meisten unverzichtbares Zahlungsmittel ist.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>)

nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>
<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt